

## **Auslandspraktikum in Island vom (11. bis 22.04.2022)** von Maximilian

### **Allgemeine Informationen zu Island**

Ich habe zum Glück ein airbnb in der Nähe des Kindergartens gefunden. Mein airbnb ist ein kleines Zimmer in einer kleinen Erdgeschosswohnung. Ich habe mich auf das Zimmer bei der alten Dame gefreut, weil ich gehofft habe, dass ich dann abends ab und zu typische isländische Gerichte gekocht bekomme. Nach ein bisschen quatschen mit der Dame, habe ich herausgefunden, dass sie selbst von den Philippinen kommt und damals mit ihrem Ehemann hierhergezogen ist. Also gibt es abends nicht isländische Gerichte, sondern philippinische, aber die sind alle superlecker. Das Frühstück hier ist immer wie ein kleines Hotelbuffet, es gibt reichlich Toast, mit verschiedenen Käse- und Wurstsorten, dazu immer ein Obst- und Gemüseteller, so wie zubereitete Eier meine Wahl.

Das Wetter ist kälter als in Deutschland. In der ersten Woche waren es ca. 5 Grad und nun in der zweiten Woche ist es tagsüber ein bisschen wärmer, vor allem in der Sonne fallen die kalten Temperaturen nicht so auf. Wäre ich eine Woche früher hier gewesen, hätte ich noch 30 cm Schnee miterlebt.

Die Landschaft ist überall so ländlich: Reykjavík Downtown hat wirklich nur einen kleinen Bereich, welchen wir als „Stadt“ bezeichnen würden, der Rest erinnert eher mehr an ein Dorf. Ich wohne ca. 15 min von Reykjavík entfernt. Zum Kronan und Buenos (Einkaufsläden), gehe ich immer zu Fuß, weil mir der Bus für „nur mal kurz einkaufen“ zu teuer ist (ca. 3,50 € pro Fahrt). Island ist insgesamt viel teurer, z.B. kostet eine große Pizza bei Dominos 27 Euro.



Bisher war ich viel unterwegs, ich bin einen Tag 20 km zu einem schönen Berg gewandert. Ich bin von Downtown Reykjavík zum Pier gelaufen und von dort aus zum Leuchtturm, über einen Golfplatz, nebenbei habe ich noch Ebbe und Flut beobachtet, der Ausflug war auch ca. 20 km lang. Demnächst steht noch der Besuch in der Sky Lagoon an, sowie Besuche vom Wasserfall und den Geysiren. Ich bin auch immer noch daran, nachts die Polarlichter zusehen, aber das hat noch nicht funktioniert.

## Informationen zu Einrichtung

Der Kindergarten, den ich ausgesucht habe, ist nach den Aussagen der Erzieher kein typischer Island Kindergarten. In dem Kindergarten sind derzeit 53 Kinder (max. 58) und 14 Erzieher. Sowohl die Erzieher als auch die Leitung können alle wunderbar English sprechen, also ist die Kommunikation kein Problem. Die großen Kinder können teilweise auch schon ein bisschen Englisch, weil sie YouTube und Netflix, auf Englisch schauen, da sehr wenig auf Isländisch synchronisiert wird.

Mit den Eltern kann ich auch immer gut quatschen. Es gibt drei Gruppen: die „Kleinen“, die „Mittleren“ und die „Großen“. Ich selbst bin keiner bestimmten Gruppe zugeordnet, ich helfe dort, wo ich gebraucht werde, außerdem schaue ich mir immer zu bestimmten Tageszeiten andere Gruppen an, um viele Eindrücke zu sammeln. Mittlerweile verstehe ich auch schon ein paar isländische Vokabeln.



Der Kindergarten hat ein offenes Konzept, die Kinder können während der Freispielzeiten in der Gruppe ihrer Wahl spielen. Die Gruppenräume, vor allem der Krippenraum, haben im Vergleich zu deutschen Gruppenräumen weniger Spielzeug, was ich gut finde, da dann keine Reizüberflutung stattfindet.